

## Erklärung zum Forum „Anlagensicherheit“

Das Land Niedersachsen hat Mittel für die Bürgerinformation und –beteiligung im Zusammenhang mit dem Rückbau von Atomkraftwerken zur Verfügung gestellt. Dies beruht auf einem Beschluss des niedersächsischen Landtags, der einem Antrag der Fraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN zustimmte. Antragsteller waren u.a. die Abgeordneten Staudte und Janßen.

Beabsichtigt war, Bürgerinnen und Bürger der Kommunen und Landkreise weitestgehend zu informieren und einzubeziehen.

Der Landkreis Wesermarsch hat diese Gelder beim Land Niedersachsen beantragt und auch bekommen. Beauftragt wurde dann das Prognos-Institut, das ein Konzept erstellte, welches sogenannte Bürgerdialoge und Foren vorsah.

Nachdem jetzt fast das gesamte Verfahren durchlaufen ist, stellen die Aktion Z, der Arbeitskreis Wesermarsch und die Biologische Schutzgemeinschaft Hunter Weser Ems (BSH) fest:

Der Landkreis Wesermarsch hat 80.000 € ausgegeben, ohne den eigentlichen Zweck, nämlich Information der Bürgerinnen und Bürger in der Wesermarsch, zu erreichen.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger war mehr als überschaubar. Man hat also die Bevölkerung mit dem gewählten Verfahren nicht erreicht.

Der Information diene auch nicht die Tatsache, dass ausschließlich die Antragstellerin und Behörden zu Wort kamen. Beiträge kritischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gab es (bewusst?) nicht. Ein konkreter Vorschlag des Arbeitskreises Wesermarsch zum Thema Deponierung Dr Werner Neumann einzuladen, wurde nicht mal versucht.

Information entsteht durch das Gegenüberstellen verschiedener Meinungen. Dies war augenscheinlich nicht gewünscht.

Die Aktion Z, der Arbeitskreis Wesermarsch und die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems stellen fest, dass die Landesmittel eingesetzt wurden, um die Positionen und Interessen der Antragstellerin zu befördern. Für diesen Prozess stehen wir nicht mehr zur Verfügung.

Die Antragsteller des damaligen Antrags im Landtag wären entsetzt, wenn sie die Praxis der Umsetzung im Landkreis Wesermarsch erleben würden.

Friedrich Haubold, Karsten Langbehn, Jürgen Janssen, Hans-Otto Meyer.Ott